

Informationen zu den Vorträgen

Referent	Katrin Lompscher
Vortragstitel	Chancen für die Zukunft Berlins – Verantwortung für künftige Generationen
Themenblock	21.06.2017 Zukunftsstaft
Vortragssprache	deutsch
Inhalt	<p>Wenn wir den kommenden Generationen lebenswerte Städte hinterlassen wollen, sind wir heute gefordert, ökologisch sensible und nachhaltige Planungs- und Baukonzepte zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Unter dem Dach der „Nationalen Plattform Zukunftsstadt“, einer Initiative verschiedener Bundesministerien, haben Experten aus Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft eine Forschungs- und Innovationsagenda für die Stadt der Zukunft erarbeitet. Berlin hat sich aktiv in den Diskussionsprozess eingebracht. Als prioritäre Innovationsfelder für die Zukunftsstadt wurden sieben Themen definiert.</p> <p>Die Herausforderungen des demografischen Wandels und das Gebot der Ressourceneffizienz verlangen nach einer engen Vernetzung von Forschung und Praxis, gestützt durch eine effiziente Verwaltungsorganisation.</p> <p>Stadtentwicklung kann nur dann gelingen, wenn sie als gemeinsame Aufgabe aller Akteure aus Wissenschaft, städtebaulicher Praxis und Stadtbürgerschaft begriffen wird und die Gestaltung der sozialen, stadtechnischen und verkehrlichen Infrastruktur frühzeitig in die Planungen integriert.</p> <p>In der aktuellen Koalitionsvereinbarung des Berliner Senats wird an verschiedenen Stellen auf die Themen des ökologischen Bauens und hierbei auch auf die ökologischen Gebäudekonzepte und das Thema der Gebäudebegrünung verwiesen.</p> <p>Für den Neubau und die Erweiterung von Quartieren wird eine verbindliche Leitlinie mit den im Folgenden genannten Inhalten aufgestellt und rechtlich verankert:</p> <p>„... grün geprägte Quartiere mit geringer Bodenversiegelung, flächensparendem Bauen, Dach- und Fassadenbegrünung und neuen Formen urbanen Gärtnerns, Integration von energiesparendem Bauen und innovativen Energie- und wasserwirtschaftlichen Konzepten in die städtebauliche Planung; Parallele Schaffung der benötigten sozialen Infrastruktur ...“</p> <p>Insbesondere Schulen und Bildungsbauten sollen zu ökologischen Lernorten werden:</p> <p>Die Arbeit in ökologischen Gesamtkonzepten, die auf einer ganzheitlichen ökologischen Sichtweise fußt, ist Voraussetzung für</p>

Informationen zu den Vorträgen

innovatives Planen und Bauen. Es geht nicht um eine Addition von ökologischen Einzelmaßnahmen zu einem konventionellen Entwurf – weder beim Neubau, noch bei der Sanierung. Die Maßnahmen müssen im Rahmen der Gesamtplanung schlüssig, in ihrem Zusammenhang untereinander ökologisch sinnvoll und wirksam sein und im Einklang mit einem städtebaulich und architektonisch überzeugenden Konzept stehen.

Das Land Berlin arbeitet gegenwärtig – auch im Rahmen von Modellvorhaben und Projekten – an der Anpassung des institutionellen Rahmens. Die zeitgemäße und vorausschauende Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben und Normen ist eine wichtige Voraussetzung, um neue zukunftsorientierte Technologien und Verfahren schnell und erfolgreich in die Praxis überführen zu können.